

„Pro Wärme“: Ergebnisse bis 2025
Der Verein nahm seine Arbeit auf. Der Vorstand skizziert, worum es ihm geht.



Die Versorgung aus dem Kraftwerk Neurath endet Ende 2029. FOTO: DPA
VON WILJO PIEL

FRIMMERSDORF/NEURATH | Die Fernwärmelieferung aus dem Kraftwerk Neurath wird Ende 2029 eingestellt. Grund ist der vorgezogene Kohleausstieg und die damit verbundene Stilllegung der letzten Blöcke

„Gustav“ und „Friedrich“. Um alternative Lösungen will sich der Verein „Pro Wärme Frimmersdorf-Neurath“ kümmern. Und das Interesse daran ist in beiden Orten vorhanden. Rund 200 Aufnahmeanträge liegen vor.

Bei der Auftaktveranstaltung, die jetzt im Pfarrzentrum von St. Martin stattfand, machte Vorsitzender Heinz-Peter Wagner deutlich, wie der Verein vorgehen möchte: „Wir wollen mit den relevanten Akteuren – etwa Stadt, RWE und NEW – eine konstruktive Kommunikation pflegen.“ Eine Konfrontation halte der Verein für nicht sinnvoll, das schließe aber nicht aus, „dass wir dennoch massiv und bestimmt unsere Ziele verfolgen und vertreten werden“.

Der Verein hat zurzeit noch keinen „e.V.-Status“, das Verfahren sei aber auf einem guten Weg. Nichtsdestotrotz habe „Pro Wärme“ bereits einige Initiativen ergriffen. „Es wurden Gespräche über Wärmeerzeugung mit der Geschäftsführung der EVD Dormagen geführt, eine Besichtigung der Biogasanlage in Straberg hat stattgefunden, es gab einen Austausch mit der Bürgerenergie Hemmerden sowie eine Fachdiskussion mit der TU Köln über ein Wärmekonzept“, berichtet Wagner.

Vizevorsitzender Ortwin Dworak legte dar, welche Tücken bei einer Umstellung auf andere Heizungen zu erwarten sind. Am Beispiel der Wärmepumpe zeigte er auf, dass es teuer werden kann und es wenig Sinn mache, „wenn jeder für sich eine individuelle Lösung sucht“. Auf Bitte des Vereins, im Moment keine voreiligen Entscheidungen zu treffen, versicherten sich die Teilnehmer, dies nicht zu tun. Denn: „Jeder, der als Fernwärmekunde abspringt, fehlt uns, wenn wir unser Ziel erreichen wollen.“

Die Startphase ist zügig erfolgt. Obwohl noch genug Zeit ist, will der Verein bis Mitte 2025 belastbare Aussagen machen können, ob und wie die Fernwärmeversorgung weitergeführt werden kann. „Einige Dinge sind noch nicht spruchreif, aber es gibt positive Signale“, sagt Vereinssprecher Edgar Uebber. „Bei der Stadt haben verschiedene Arbeitsgruppen ihre Arbeit aufgenommen. Auch die NEW hat signalisiert, dass eine Zusammenarbeit mit dem Verein wichtig und sinnvoll sei.“ Zudem habe RWE angekündigt, voraussichtlich im August eine weitere Info-Veranstaltung durchführen zu wollen.

Quelle: RP e-Paper vom 29.05.2024